



Wirksame Schülerbeteiligung – Ideen engagierter Schülerinnen und Schüler

Ein gemeinsamer Brief anlässlich der Tagung

„Demokratie in der Schule: Partizipation – Historisch-politische Bildung – Werte“



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung „Demokratie in der Schule: Partizipation – Historisch-politische Bildung – Werte“,

mit großem Interesse verfolgen wir die Initiative der Kultusministerkonferenz zur Stärkung von Demokratiepädagogik und Demokratieerziehung an den Schulen. Wir – Schülervereinerinnen und Schülervereiner, an Schülerbeteiligung Interessierte und ausgebildete SV-Beraterinnen und SV-Berater – setzen uns alltäglich für die gleichen Ziele ein und freuen uns deshalb sehr über Ihre Unterstützung.

Der Beschluss der Kultusministerkonferenz, der auch Anlass dieser Fachtagung ist, benennt richtigerweise, dass „Erziehung für die Demokratie (...) eine zentrale Aufgabe für Schule und Jugendbildung“ ist und dass Kinder und Jugendliche demokratisches Verständnis ganz besonders über persönliche Erfahrung und über eigenes Handeln entwickeln könnten. „Die Schule selbst muss Handlungsfeld gelebter Demokratie sein, in dem die Würde des jeweils Anderen großgeschrieben, Toleranz gegenüber anderen Menschen und Meinungen geübt, für Zivilcourage eingetreten wird, Regeln eingehalten und Konflikte gewaltfrei gelöst werden.“

Wir schließen uns dem an. In der Schule Verantwortung für das eigene Lernen und für das Miteinander zu übernehmen, ist die beste Voraussetzung für das Leben in einer weltoffenen und demokratischen Gesellschaft. Und in einer demokratischen Gesellschaft haben Schülerinnen und Schüler einen Rechtsanspruch auf Mitbestimmung und Mitgestaltung der Schule.

Eine Weiterentwicklung der Beteiligungskultur trägt entscheidend zur Steigerung der Schulqualität bei. Denn Schule ist ein Team, dem wir Schülerinnen und Schüler, unsere Lehrkräfte und anderes pädagogisches Personal, unsere Eltern, das schulische Verwaltungspersonal und außerschulische Partnerinnen und Partner angehören. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, Schülerinnen und Schülern gute Lerngelegenheiten zu eröffnen. Dabei ist Schule selbst eine lernende Organisation, in der alle Mitglieder gemeinsam Ideen und Konzepte zur Erweiterung der Lernkultur entwickeln. In diesem Sinne möchten wir den Maßnahmenkatalog des oben erwähnten KMK-Beschlusses um eigene Vorschläge in vier verschiedenen Themenbereichen ergänzen:

1. Strukturen und Aufgaben der Schülervertretung

Schülerinnen und Schüler, die in der Schülervertretung engagiert sind, geben der Schule wichtige Entwicklungsimpulse und übernehmen Verantwortung. Sie sind Sprachrohr für die Bedürfnisse ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.

Zur Weiterentwicklung der Schülervertretung schlagen wir vor:

- Die Vernetzung in stadt-/kreisweiten bzw. regionalen Schülervertretungen durch Benennung eines Ansprechpartners/einer Ansprechpartnerin in der Schulverwaltung, durch Stärkung der Austausch- und Qualifizierungsfunktion und durch Bereitstellung finanzieller Ressourcen zu unterstützen.
- Sowohl in der Schule als auch auf überschulischer Ebene Schülervertretungen einen Raum, Büroinfrastruktur sowie ein eigenes Budget in geeigneter Höhe, das sie für ihre Aktivitäten nutzen können, bereit zu stellen – denn Schülervertretung ist keine Schülerfirma, die ihr Budget selbst erwirtschaften muss.
- Die Vernetzung der landesweiten Schülervertretungen auf bundesweiter Ebene zu unterstützen, damit diese sich regelmäßig austauschen können. Hierfür werden den landesweiten Schülervertretungen finanzielle Mittel bereit gestellt.
- Schülervertretung für die Zukunft fit zu machen, bspw. offener zu gestalten, damit mehr Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der Beteiligung wahrnehmen. Ministerien und die jeweiligen landesweiten Schülervertretungen sollten die Strukturen partnerschaftlich weiterentwickeln – hierzu schlagen wir vor, ein bundesweites Symposium zur Zukunft der Schülervertretung zu veranstalten.
- Die zahlreichen sozialen und methodischen Kompetenzen, die die Aktiven in ihrem Engagement erwerben, mit Zertifikaten zum Schuljahresende stärker wert zu schätzen und Lehrkräfte dafür zu sensibilisieren, diese gemeinsam mit den engagierten Schülerinnen und Schülern im Gespräch zu reflektieren. Bei herausragend Engagierten regen wir an, Wege zu finden, deren besondere Lernleistung auch formal noch stärker anzuerkennen. Es darf kein strukturell-organisatorischer Nachteil auf dem Weg zum Schulabschluss sein, wenn sich Schülerinnen und Schüler demokratisch beteiligen,
- Pro Schuljahr mindestens eine Informationsstunde für jede Klasse durchzuführen, die Schülerinnen und Schüler über Möglichkeiten des aktiven Einmischens in ihre Belange informiert.
- Der Schülervertretung durch die Schulen ein Projektbudget zur Verfügung zu stellen, mit dem sie Projekte einzelner Klassen oder Arbeitsgruppen unterstützen können.

des Unterrichts und der Schulentwicklung. Die Lehrkraft diskutiert im Klassenrat als Teil der Klasse mit, die Leitung organisieren Schülerinnen und Schüler selbst.

- Engagement für Zivilcourage – gerade in der eigenen Klasse – stärker zu würdigen. Formen hierfür können Auszeichnungen, öffentliche Veranstaltungen, vor allem aber die Thematisierung dessen im Schulalltag sein.
- Beteiligungskultur auch im Lernen, bspw. durch Portfolio-Arbeit, Projektlernen, Lernwerkstätten etc. zu verankern.
- Schülerbeteiligung als Qualitätskriterium in Referenzrahmen o.ä. prominenter zu verankern und in den Beratungs- und Qualitätssicherungsinstrumenten der oberen und mittleren Schulverwaltungsbehörden zu implementieren, bspw. bei „Schulinspektionen“, Schulevaluationen oder Fortbildungen.

4. Unterstützung und Fortbildung

Schülerengagement braucht Unterstützung – Lehrerinnen und Lehrer, die beraten und begleiten, also nicht bevormunden, sowie Fortbildungsgelegenheiten, in denen Beteiligungskompetenzen erlernt werden.

Zur Weiterentwicklung der Unterstützungsstrukturen schlagen wir vor:

- Ressourcen für schulinterne und regionale Fortbildungen bereit zu stellen, die Schülerinnen und Schülern Beteiligungs-Know-How vermitteln und Austausch möglich machen.
- Projekte des Peer-Lernens und Peer-Teachings flächendeckend zu fördern. Der Erfahrungsaustausch von Schülerinnen und Schülern untereinander ist wichtig, da junge Menschen oft bessere Worte finden, um Schülervertretung und Schülerbeteiligung zu erklären. SV-Beraterinnen und SV-Berater des SV-Bildungswerks moderieren beispielsweise in zahlreichen Bundesländern Peer-Seminare an Schulen. Dieses und ähnliche Peer-to-Peer-Projekte müssen ausgebaut und in Partnerschaft mit den Ministerien weiter entwickelt werden.
- Verbindungslehrkräfte durch eine Anrechnung ihrer Tätigkeit und durch die Schaffung bzw. Ausweitung von Fortbildungsangeboten und Austauschmöglichkeiten zu unterstützen. Schon heute spielen sie als Ansprechpersonen für Schülerinnen und Schüler bei Fragen und Problemen eine wichtige Rolle, die allerdings nicht immer gewürdigt und anerkannt wird.
- Verbindungslehrkräfte zu beauftragen, der Schulleitung und der Schulkonferenz über die an sie herangetragenen Schülerthemen und die ihnen beobachteten Konflikte zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern schriftlich zu berichten. Dadurch können Alltagsschwierigkeiten in die Weiterentwicklung der Schule mit einbezogen werden.
- Auf regionaler und/oder landesweiter Ebene eine Ansprechperson für Fragen und Probleme von Schülerinnen und Schülern zu benennen. Nach

dem Vorbild des Hamburger Ombudsmann-/Ombudsfrau-Modells könnte diese Person auch Schulverwaltung und/oder dem Parlament Bericht erstatten und beraten.

Diese Ideen gelingen dann am besten, wenn sie vor Ort diskutiert und weiterentwickelt werden – die besten (kultusministeriellen) Vorgaben nützen nichts, wenn sie in den Schulen verhindert werden. Wir sind davon überzeugt, dass Politik und Schulverwaltung darauf drängen müssen, Beteiligung zu einem leitenden Prinzip der Schulentwicklung zu machen – gerade in Zeiten, in denen Schulen mehr Handlungsfreiheit erhalten. Wir gehen davon aus, dass wir mit unseren Vorschlägen gute Anregungen liefern, wie dies geschehen kann. Manche davon sind grundsätzlicher Art, andere gehen ins Detail.

Wie unsere Vorschläge in die Tat umgesetzt werden können, was Ministerien und Behörden vorgeben müssen, was zivilgesellschaftliche Organisationen wie das SV-Bildungswerk dazu beitragen können, was Aufgabe der Schülervertretungen selbst ist – das möchten wir gerne mit Ihnen gemeinsam auf der Tagung und darüber hinaus diskutieren. SV ist für uns nicht nur die Abkürzung für Schülervertretung, SV heißt für uns Schule verändern! Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam die nächsten Schritte zu gehen.

Juni 2009

Weit mehr als hundert Schülervertreterinnen und Schülervertreter, Schülerfortbildnerinnen und Schülerfortbildner und engagierte Schülerinnen und Schüler aus allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland

Melda Akbas (Bezirksschülerausschuss Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin, 18), Sandra Allmann (LSR Hessen, 19), Yinka Aranmolate (BSV Dortmund, Nordrhein-Westfalen, 16), Elif Dilan Aytac (LSV Nordrhein-Westfalen, 18), Jonas Bedford-Strohm (LSR Bayern, 17), Lennart Beeck (LSV Schleswig-Holstein, 17), Michel Bietz (LSR Hessen, 18), Sonja Borowski (SchülerInnenkammer Hamburg, 16), Ramón Brandt (ehem. LSV Schleswig-Holstein, SV-Berater, 20), Florian Bräuer (BSV Bonn, Nordrhein-Westfalen, 18), Eric Braun (LSR Sachsen, 20), Jakob Bund (LSR Hessen, 18), Judith Bürzle (LSV Bayern, 18), Stefan Christoph (ehem. LSV Bayern, 21), Robin Cramer (BSV Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen, 18), Marie Dams (BSV Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen, 14), Lucas Dascher (LSR Hessen, 19), Josephine Dietzsch (Jugendpresse Thüringen, 19), Sina Emde (BSV Ennepe-Ruhr, Nordrhein-Westfalen, 17), Gregor Engelmann (ehem. LSR Brandenburg, 19), Lena Fillies (BSV Unna, Nordrhein-Westfalen, 18), Altje Frank (BSV Dortmund, Nordrhein-Westfalen, 16), Friederike Frank (SchülerInnenorganisation für Augsburg e.V., Bayern 16), Julian Fricke (LSR Hessen, 14), Laura Fritsche (LSA Berlin, 19), Alexandra Gelbke (LSR Hessen, 18), Cathrin Gernegros (LSV Rheinland-Pfalz, 18), Simon Gerullies (BSV Heinsberg, Nordrhein-Westfalen, 16), Ronja Gestrich (LSV Rheinland-Pfalz, 17), Gerrit Gissel (LSR Hessen, 18), Daniel Gögelein (LSV Bayern,

17), Carolin Graf (SchülerInnenorganisation für Augsburg e.V., Bayern, 16), Rebekka Greger (LSBR Baden-Württemberg, 17), Maximilian Grimmeiß (LSV Bayern, 17), Björn Gröner (LSV Bayern, 18), Bilal Gülbas (SchülerInnenkammer hamburg, 18), Anne-Christin Guth (ehem. LSR Brandenburg, 19), Simon Hartmann (BSV Krefeld, Nordrhein-Westfalen, 19), Benedikt Haumer (LSV Nordrhein-Westfalen, 18), Judith Häuser (LSV Nordrhein-Westfalen, 17), Christoph Hedtke (ehem. Stadtschülerrat Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern, 20), Martin Heßelbarth (SchülerInnenkammer hamburg, 18), Mathias Holland-Nell (ehem. LSR Brandenburg, 19), Kai-Uwe Hollmann (LSV Nordrhein-Westfalen, 20), Ines Horn (BSV Krefeld, Nordrhein-Westfalen, 17), Katharina Horn (LSV Hessen, SV-Bildungswerk, 21), Sarah Houter (LSR Bayern, 15), Martin Hurter (Netzwerk bayerischer SchülerInneninitiativen, 21), Tim Husz (LSV Hessen, 17), Anabelle Jäger (LSR Hessen, 17), Felix Kiesele (LSBR Baden-Württemberg, 20), Marcel Kieslich (LSR Bayern, 18), Kevin Kirsten (LSV Rheinland-Pfalz, 16), Julian Knop (LSV Rheinland-Pfalz, 18), Matthias Köberlein (LSV Rheinland-Pfalz, 18), Christian Koch (Stadtschülerrat Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern), Wieland Krispin (Jugend debattiert Thüringen, 17), Chris Kuhlpetter (LSV Nordrhein-Westfalen, 19), Nikolas Kühn (LSV Bayern, 20), Miriam Leiberich (LSBR Baden-Württemberg, 19), Jann Lossdörfer (SV-Berater, Schleswig-Holstein, 19), Katharina Lucas (Kreisschülerrat Nord 1&2, Hamburg), Freya Lücke (LSV Bayern, 18), Fabian Mendel (LSR Hessen, 19), Isabella Menegazie (LSR Hessen, 17), Fiona Merfert (LSV Hessen, 17), Giorgio Nasseh (LSV Hessen, 18), Anna Neubauer (Stadtschülerrat Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern, 19), Nicole Osenberg (BSV Ennepe-Ruhr, Nordrhein-Westfalen, 19), Pascal Oumata (BSV Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen, 19), Beatrice Piszczek (LSV Nordrhein-Westfalen, 17), Claudia Praetorius (LSR Hessen, 16), Kristina Pröstler (LSV Bayern, 18), Carsten Rasche (SV-Bildungswerk, 20), Fabian Rasem (BSV Dortmund, Nordrhein-Westfalen, 18), Amanda Reisach (LSV Bayern, 15), Simone Renker (LSV Rheinland-Pfalz, 19), Qlirim Rexhaj (LSR Hessen, 16), Arik Roller (LSR Hessen, 19), Viktoria Rösch (LSR Bayern, 17), Frederic Rupprecht (SchülerInnenkammer hamburg, 16), Adrian Schäfer (Landeskoordinator der SV-Berater in Niedersachsen, 17), Ulrike Schäfer (ehem. SV-Bildungswerk, 23), Fynn Christian Scheld (SV-Berater, Hessen 19), Sonja Schmahl (LSV Rheinland-Pfalz, 18), Isabel Schmuck (LSV Bayern, 15), Bastian Schulz (Schülerfortbildner des LISUMs Berlin-Brandenburg, 21), Ansgar Seng (ehem. LSV Nordrhein-Westfalen, 19), Jelena Siebert (BSV Krefeld, Nordrhein-Westfalen, 14), Cathar Siegwald (ehem. GLSV Saarland, 19), Patrick Simon (LSV Rheinland-Pfalz, 17), Arian Niklas Söhlbrandt (Kreisschülerrat Nord 1&2, Hamburg), Christian Spindler (ehem. LSR Brandenburg, 19), Vincent Steinl (SV-Bildungswerk, Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik, 22), Hendrik Stockmann (BSV Bielefeld, Nordrhein-Westfalen, 19), Sven Stuhmann (LSBR Baden-Württemberg, 18), Tom Suckel (LSR Sachsen-Anhalt, 17), Paul Sutter (LSV Bayern, 16), Markus Tervoort (BSV Krefeld, Nordrhein-Westfalen, 18), Jan Theisen (LSV Rheinland-Pfalz, 18), Konstantin Timm (SchülerInnenkammer hamburg, 18), Max Träger (LSBR Baden-Württemberg, 16), Hanna Zoe Trauer (LSV Rheinland-Pfalz, 18), Simon Völker (ehem. Bundesschülerkonferenz / SchülerInnenkammer hamburg, 21), Daniel Wagner (LSV Hessen, 18), Lea Johanna Wagner (Kreisschülerrat Lahn-Dill, Hessen, 14), Helena Wallbaum (BSV Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen, 15), David Weigend (ehem. SV-Bildungswerk, 22), Tabea Maria Weißer (LSV Rheinland-Pfalz, 15), Inga Wellstein (LSV Rheinland-Pfalz, 18), Horst Wenzel (ehem. LSV Nordrhein-Westfalen, 20), Enis Wilmesmeier (LSA Berlin, 19), Ann-Sophie Winter (ehem. LSV Bayern, 19), Christina Wittke (Kreisschüler-sprecherin Kiel, SV-Beraterin, 19), Martin Woitsch (LSR Hessen, 16), Helge Wysoszynski (SchülerInnenkammer hamburg, 15), Angelo Wyszengrad (SchülerInnenorganisation für Augsburg e.V., Bayern, 18), Aweis Zachid (LSR Hessen, 17), Bianca Zazalowski (BSV Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen, 17), Moritz Zessin (LSR Hessen, 16), Patrick Ziemke (Landesschülerrat Niedersachsen, 21), Sebastian Zillessen (LSBR Baden-Württemberg, 18), Steffen Zorn (LSV Rheinland-Pfalz, 17).

Weiterführende Informationen

Landesweite Schülervertretungen

Der tatsächliche Name ist von Bundesland zu Bundesland verschieden: Landesschülerausschuss, Landesschülervertretung, LandesschülerInnenvertretung, Landesschülerrat etc.. Zu den wichtigsten Aufgaben von landesweiten Schülervertretungen gehören die Organisation der Zusammenarbeit von (regionalen) Schülervertretungen im Bundesland, die Interessenvertretung von Schülerinnen und Schülern gegenüber dem jeweiligen Schul- oder Bildungsministerium, den im Landtag vertretenen Parteien und anderen Organisationen und die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, bspw. wenn sich diese mit Fragen an sie wenden.

Mittlerweile gibt es in allen 16 Bundesländern anerkannte landesweite Schülervertretungen.

Im Internet: bw: www.libr.de, by: www.lsv-by.de, be: www.lsv-berlin.de, www.lsa-berlin.de, bb: www.lsr-brb.de, hb: www.gsv-bremen.de, hb: www.skh.de, he: www.lsv-hessen.de, mv: www.lsr-mv.de, nd: www.lsr-niedersachsen.de, nw: www.lsvnrw.de, rp: www.lsvrlp.de, sl: www.glsv-saar.de.vu, sn: www.lsr-sachsen.de, st: www.landesschuelerrat-lsa.net, sh: www.schuelervertretung.de, th: www.lsv-thueringen.de



Bildungswerk für Schülervertretungsarbeit in Deutschland e.V. (SV-Bildungswerk)

"SV" hat zwei Bedeutungen: Schülervertretungsarbeit und Schule verändern. Beides gehört zusammen: Die institutionalisierte Schülervertretung ist wichtig. Wichtiger jedoch ist noch, dass es für alle Schülerinnen und Schüler Gelegenheiten gibt, ihre Schule mitzugestalten. Das SV-Bildungswerk unterstützt sie dabei durch Fortbildung und Beratung. Außerdem wirkt das SV-Bildungswerk mit bei der Verbreitung von bewährten und bei der Entwicklung von neuen Instrumenten der Demokratiepädagogik und Schülerbeteiligung. Im SV-Bildungswerk engagieren sich über 100 SV-Beraterinnen und SV-Berater, die als Peer-Trainerinnen bzw. Peer-Trainer für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler an deren Schulen direkt Fortbildungsseminare anbieten. Aktuell gibt es SV-Beraterinnen und SV-Berater in den Bundesländern Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Im Internet: www.sv-bildungswerk.de, www.sv-berater.net

Per E-Mail: kontakt@sv-bildungswerk.de

Büro: Chausseestr. 29, 10115 Berlin

Die Erstellung dieser Publikation wurde gefördert durch das Programm „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“
Verantwortlich: Vincent Steinl, SV-Bildungswerk e.V. – Berlin, Juni 2009.



„Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.

